

VELDEN

www.vilsbiburger-zeitung.de

Amt geschlossen

Velden. Im Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft erfolgt eine EDV-Umstellung. Deshalb ist dieses Sachgebiet von Montag, 11. Februar, bis Donnerstag 14. Februar, nicht erreichbar.

Projektchor für Ostern

Velden. Für Ostern wird ein Projektchor zusammengestellt. Die erste Probe findet am 13. Februar um 19.30 Uhr auf der Orgelempore statt. Es wird das geplante Programm vorgestellt. Leiterin ist Kirchenmusikerin Rosmarie Thum.

Sprechtag am Montag

Eberspoint. Ergänzend zur Erreichbarkeit im Rathaus Velden hält Bürgermeister Ludwig Greimel für die Bürger aus dem Gemeindeteil monatlich eine Sprechstunde ab. Die nächste Sprechstunde findet am Montag von 16 bis 18 Uhr im Sportheim des FC Eberspoint statt.

Watt-Turnier der Motorsportler

Pauluszell. Die Motorsportfreunde MSFP veranstalten am Samstag, 16. Februar, um 20 Uhr ein Watt-Turnier im Gasthaus Rieder. Die besten drei Spieler erhalten Preise. Außerdem bekommen alle Teilnehmer einen Sachpreis. Weitere Informationen gibt Organisator Josef Huber unter Telefon 08637-7023.

Frauen beteiligen sich mit Einlagen

Hinterskirchen. In diesem Jahr findet kein Frauenfasching in Hinterskirchen statt. Die Mitglieder des Frauenvereins beteiligen sich aber mit Einlagen am Weiberfasching des Bräustüberls. Dieser findet am 16. Februar um 15 Uhr beim Wirt in Neufraunhofen statt.



Der Frauenverein feiert wieder Fasching

Velden. „Frauenverein goes to Hollywood“ lautet das Thema des Faschingsnachmittages, den der Frauenverein am heutigen Samstag um 14 Uhr im Pfarrheim veranstaltet. Für Unterhaltung ist mit Live-Musik sowie dem Auftritt der „Fu-

Wurmsham. „Wir sind auf dem Weg, uns durch den Neoliberalismus selbst kaputtzumachen“, sagte Günter Grzega, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München. Er stellte beim zweiten Lichtmesseempfang der Freien Wähler als Alternative das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie vor und rief alle Besucher zum Mitmachen auf: „Wandel ist nur durch Druck von unten, von der Graswurzel aus, möglich“.

Günter Grzega bezeichnete sich als unverbesserlichen Optimisten. Deshalb setzt er sich für eine andere Art der Wirtschaft ein. Der ehemalige Banker kann nicht akzeptieren, dass sich in Deutschland ein „Ego-Kapitalismus“ entwickelt hat, bei dem alles der Ökonomie unterworfen wird. Als Beispiel nannte er unter anderem Krankenhäuser, die wirtschaftlich arbeiten müssen, wo dann aber keine Zeit mehr für den Patienten bleibt. Eltern müssen sich heute, so Grzega, so schnell als möglich wieder in den Arbeitsprozess eingliedern. „Es gibt keine Bürger mehr, sondern nur noch Verbraucher oder im schlimmsten Fall ‘Humankapital’, ärgert sich der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank München.

Neoliberalismus ordnet alles der Ökonomie unter

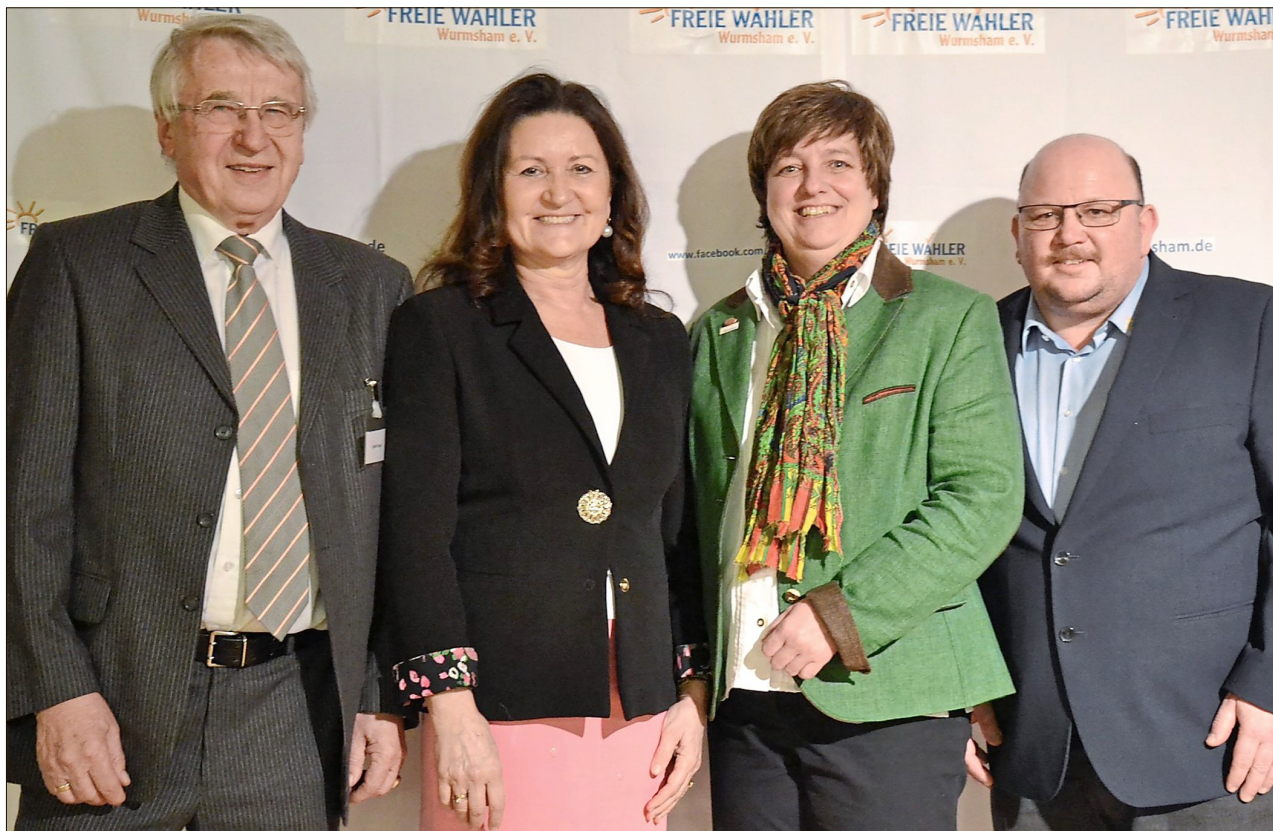
Gewichtige Vertreter dieses Neoliberalismus seien beispielsweise der amerikanische Präsident Ronald Reagan oder die englische Premierministerin Margret Thatcher gewesen. Als Ironie am Rande bezeichnete er es, dass beide am Ende ihres Lebens demont waren und auf Menschen angewiesen waren, die sozial eingestellt sind.

Auch Papst Franziskus verurteilt diese Art der Wirtschaft wo „alles Schwache wehrlos gegenüber den Interessen des vergöttlichten Marktes“ ist. Professor Rainer Mausfeld sieht in diesem Neoliberalismus die Ursache für die „Zerstörung von Gemeinwohl, von kultureller und zivilisatorischer Substanz und der ökologischen Grundlagen“. Der Referent zitierte Kate Raworth, Ökonomin in Oxford und Cambridge, mit den Worten: „Unsere Generation ist die erste, die in vollem Umfang erfasst, welchen Schaden wir unserem Planeten zufügen, und sie ist wahrscheinlich auch die letzte

Gemeinwohl-Ökonomie nützt allen

Lichtmesseempfang der Freien Wähler mit Günter Grzega – Wandel durch Druck von unten

Von Harald Schwarz



Die Redner beim Lichtmesseempfang der Freien Wähler: Günter Grzega, der die Gemeinwohl-Ökonomie vorstellte, Jutta Widmann, Annette Walter-Kilian und der FW-Ortsvorsitzende Martin Söll (von links). Foto: dz

Generation, welche die Chance besitzt, etwas dagegen zu unternehmen“.

Ein Weg aus dieser Art Wirtschaftsordnung ist für Günter Grzega und die Vertreter der Gemeinwohl-Ökonomie die „Balancierte Ungleichheit“. Nicht jeder muss genau das gleiche haben, aber alles muss in einem ausgewogenen Verhältnis sein. In der Realität sieht es in Deutschland aber derzeit ganz anders aus: 36 Milliardäre haben genauso viel Vermögen wie 50 Millionen Deutsche an der unteren Einkommensskala. Jeder vierte Beschäftigte arbeitet im Niedriglohn-Sektor. Davon haben aber fast drei Viertel eine abgeschlossene Berufsausbildung und jeder Zehnte einen Hochschulabschluss. Nur noch 46 Prozent der Arbeit wird aktuell in Branchen mit Tarifverträgen auch nach den geltenden Tarifen bezahlt. International sieht es so aus, dass rund 80 Konzerne die gesamte Weltwirtschaft beherrschen.

Der Weg aus diesem Ego-Kapitalismus ist für Grzega die Gemeinwohl-Ökonomie. Sie ist ein umfassendes Wirtschaftsmodell, das von Unternehmern entwickelt wurde und helfen soll, Wirtschaft und Gesellschaft zu einer gemeinwohlorientierten ökosozialen Marktwirt-

schaft zu entwickeln. Alles Handeln, egal ob von Unternehmen, Kommunen, Politik oder Privatpersonen, muss nach den Grundsätzen abgeklöpft werden: Dient es den Menschen? Dient es der Umwelt? Dient es dem Frieden? Etwas was in der bayerischen Verfassung (Artikel 151) eigentlich bereits verankert ist.

Gemeinwohl-Ökonomie dient den Menschen

Unternehmen und Kommunen können mit Hilfe der zertifizierten Gemeinwohl-Bilanz nachweisen, dass sie nach den Grundsätzen der Gemeinwohl-Ökonomie handeln. Diese könnte wiederum konkrete Folgen haben. Hier nannte Grzega beispielsweise niedrigere Mehrwertsteuersätze, günstigere Kreditkonditionen oder die Bevorzugung durch öffentliche Auftraggeber bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen.

Die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie ist im Jahr 2011 gestartet und hat mittlerweile mehr als 11 000 Unterstützer. Dazu gehören auch 500 Unternehmen und Organisationen, rund 60 Kommunen und 200 Hochschulen. Mittlerweile ist die Gemeinwohl-Ökonomie auch in die Regierungsprogramme der beiden

schwarz-grünen Koalitionen in Baden-Württemberg und Hessen aufgenommen worden.

„Machen sie mit, damit wir unseren Kindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen“, forderte Grzega die Zuhörer auf. Sowohl die FW-Landtagsabgeordnete Jutta Widmann als auch die Kandidatin für das Europaparlament Annette Walter-Kilian bekräftigten, dass auch die Freien Wähler eine Graswurzelbewegung seien. „Das Gemeinwohl und die Freien Wähler gehören zusammen“, so Jutta Widmann.

Martin Söll, der Ortsvorsitzende der Freien Wähler und Organisator des Lichtmess-Empfangs, stellte ihre Briefmarkensammelaktion vor. Damit unterstützen sie wieder die Abtei Münsterschwarzach, für die sie bereits im vergangenen Jahr 67 000 Briefmarken gesammelt hatten. Die Abtei hat es innerhalb von acht Jahren geschafft, sich energie-neutral aufzustellen. Ihr nächstes Ziel ist die deutliche Einsparung von Energie.

Mit dem Geld aus der Briefmarkensammelaktion unterstützen sie Benediktiner-Hilfsprojekte auf der ganzen Welt. „Auch eine Art der Bekämpfung von Fluchtursachen“, meinte Martin Söll.

Spaß beim Faschingstreiben

Wieder ein buntes Programm am 23. Februar

Eberspoint. Im Februar bietet der FC Eberspoint wieder für alle Faschingsbegeisterten seine diesjährigen Faschingsveranstaltungen. Neben dem Kinderfasching im Vereinsheim findet auch dieses Jahr wieder ein Faschingstreiben am Dorfschmidanger statt.

Am Sonntag, 17. Februar, findet im Sportheim wieder ein Fasching speziell für Kinder statt. Hierbei sorgen unter anderem Moderator Thomas Föckersperger und ein Auftritt der Showtanzgruppe Dancing Angels mit ihrem aktuellen Programm „Kaleidoskop“ für Unterhaltung. Beginn der Veranstaltung, bei der Kostümierungen aller Art gern gesehen sind, ist um 14 Uhr.

Am Samstag, 23. Februar, ist am Dorfschmidanger in Eberspoint wie im vergangenen Jahr ein Faschingsstreiben angesetzt. Für Unterhaltung sorgen hier im Laufe des Nachmittags diverse Tanz- und Showeinlagen. Neben den Tanzgruppen „New Angels“ und „Dancing Angels“ werden auch die Line Dancerinnen der „Rattle Snakes“ wieder für Furore sorgen. Weiterhin wollen die Seniorenfußballer des FCE ihre Fä-



Am Samstag, 23. Februar, findet heuer wieder ein Faschingstreiben statt.

higkeiten außerhalb des Fußballplatzes unter Beweis stellen.

Als besonderer Höhepunkt tritt ab 17 Uhr die Veldener Showtanzgruppe „Red Diamonds“ auf und wird mit ihrem neuen Programm „Tanz in die Nacht“ so manchen Besucher ins Staunen bringen.

Für eine dem Fasching angemessene musikalische Unterhaltung

sorgt auch hier DJ und Moderator Thomas Föckersperger, bekannt aus „Föckys Fan-Radio“. Auch für die Bewirtung ist mit Kaffee- und Kuchenverkauf, einer Bar, Glühweinausschank und Schmankerl vom Grill gesorgt. Zu beiden Faschingsveranstaltungen bei freiem Eintritt, sind alle Bürger aus Eberspoint und den Nachbarorten willkommen.